


Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

Datum der Aufnahme: 7.2.2018		Bearbeiter: Wilfried Knuth			Bild-Nr.: DSC 08176.jpg
Grabmal Nr.	Lage im Lageplan	Kurzbeschreibung	Maße / Material /Beschreibung/Zustand	Inskrift:	aufgenommen von: Knuth
61	Quadrant 21	Einzelgrab Wagner	<p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm): 70x40x200 ca. oh.Sockel</p> <p>Material: roter Sandstein</p> <p>Beschreibung: rechteckiger Korpus mit Sockel und Dach-Aufsatz mit Reitern und Kreuz unter Inschrift angedeuteter Altar mit Kelch + Hostie</p> <p>Zustand: keine Schriftfarbe mehr; sonst recht gut</p>	<p>Hier ruht in Frieden der hochwürdige Herr Joh. Adam Wagner Dekan und Pfarrer in Bingen. geb.d.29.Juli 1824 gest.d.13.Mai 1873 Er hat den guten Kampf gekämpft.</p> <p>Sockel: Dem treuen und unermüdlichen Hirten die dankbare Gemeinde.</p>	<p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/60 Blende 6,3 ISO 100 Größe : 3,62 MB</p> 
Bemerkung:					

Hinweise s. nächste Seite...

Hinweise zu Grabmal 61 - Einzelgrab Wagner:

Johann Adam Wagner, geboren zu Klein-Breitenbach im Odenwald, wirkte von 1862 bis 1873 in Bingen als Pfarrer und Präses der Rochuskapelle. „Wagner war ein trefflicher Organisator und begnadeter Seelsorger, der durch die Kraft seiner Rede und die unwiderstehliche Gewalt seines Beispiels fast Wunder wirkte“ (aus den Erinnerungen von Rudolf Engelhardt, Bingen). Gestorben ist Pfr. Wagner 1873 in einem Krankenhaus in Bonn.

Die Binger Rochusbruderschaft wurde 1754 gegründet. Statuten und Regeln wurden nur mündlich weiter gegeben. Erst Pfarrer Wagner legte als Präsident in einer Vorstandssitzung am 10.7.1862 die Statuten und die Aufnahme-rituale schriftlich fest.

Der Binger Pfarrer Wagner war aber auch ein großer Verehrer der hl. Hildegard und so ließ er im Jahr 1863, um die Verehrung der hl. Hildegard von Bingen noch weiter zu wecken, sich mit Billigung des Bischofs von Limburg Dr. Peter Joseph Blum, ein großes Gebein (Rippe) und ein Stückchen des Ordenskleides der hl. Hildegard aus dem Eibinger Reliquienschatz schenken. Diese Reliquie ließ Pfarrer Wagner in der St. Rochuskapelle auf dem Altar der Heiligen zur öffentlichen Verehrung aussetzen. Im folgenden Jahr 1864 führte er das Feiern des Festes der hl. Hildegard in der Rochuskapelle ein, die Rochuskapelle wurde damit auch eine Hildegard-Gedächtniskirche. Beim Brand der Rochuskapelle im Jahr 1889 konnten die Reliquien gerettet werden.